



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 395 938 B**

(12)

PATENTDSCHRIFT

(21) Anmeldeunummer: 1021/90

(51) Int.Cl.⁵ : **A47B 88/00**

(22) Anmeldeag: 7. 5.1990

(42) Beginn der Patenldauer: 15. 9.1992

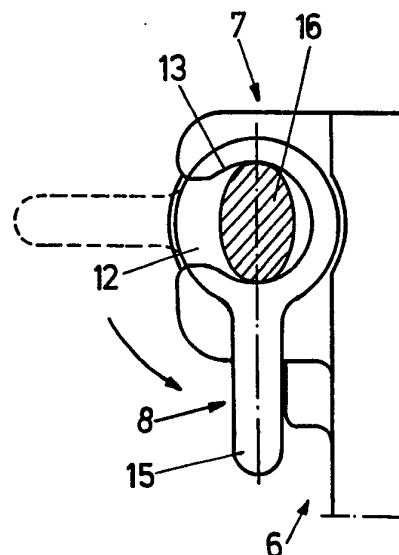
(45) Ausgabegag: 26. 4.1993

(73) Patenlinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) VERBINDERBSCHLAG

(57) Bei einem Verbindungsbeschlag zur Befestigung der Relling (4) einer Schublade an einer Rück- oder Seitenwand (2,3) der Schublade. Es ist ein Stützteil (6) vorgesehen, an dem das hintere Ende der Relling (4) gehalten ist. Weiters ist ein in die Relling (4) einschraubbarer Befestigungsteil (8) vorgesehen, an dem sich eine Arretiereinrichtung befindet, wobei der Befestigungsteil (8) in den Stützteil (6) einhängbar ist. Der Stützteil (6) weist einen offenen Schlitz (12) auf, der sich schlüssellochartig zu einer Aufnahmeöffnung (13) erweitert. In der Aufnahmeöffnung (13) befindet sich ein Federring (20) oder es ist der Befestigungsteil (8) mit Reib- oder Formschluß in der Aufnahmeöffnung (13) verriegelbar, beispielsweise indem ein ovaler Drehriegel (16) am Befestigungsteil (8) in der annähernd kreisförmigen Aufnahmeöffnung (13) durch Reibschluß verriegelbar ist.



AT 395 938 B

Die Erfindung bezieht sich auf einen Verbindungsbeschlag zur Befestigung der Reling einer Schublade an einer Rück- oder Seitenwand der Schublade mit einem an der Rück- oder Seitenwand befestigbaren Stützteil, an dem das hintere Ende der Reling gehalten ist und mit einem in der Reling einsteckbaren, vorzugsweise in diese einschraubbaren, Befestigungsteil, an dem sich eine Arretiereinrichtung befindet, wobei der Befestigungsteil in den Stützteil einhängbar ist, und der Stützteil mit einem offenen Schlitz versehen ist, durch den der Befestigungsteil ragt.

Im modernen Möbelbau sind Schubladen bekannt, bei denen die Frontblende mittels besonderer Halteeinrichtungen an den Schubladenzargen verstellbar befestigt werden kann. In manchen Fällen ist an der Schublade oberhalb jeder Schubladenzarge eine Reling vorgesehen, die sich von der Frontblende bis zur Möbelerückwand bzw. einer an der Möbelerückwand befestigten Stütze erstreckt.

Aus der EP-A1- 274084 ist ein Verbindungsbeschlag bekannt, bei dem der Befestigungsteil mittels einer Schraube am Stützteil befestigbar ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen derartigen Verbindungsbeschlag zur Befestigung der Reling an der von der Frontblende abgewendeten Seite zu verbessern. Dabei soll der Verbindungsbeschlag am Stützteil ohne Werkzeug befestigbar sein.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, daß sich der Schlitz schlüssellochartig zu einer Aufnahmeöffnung erweitert und sich in der Aufnahmeöffnung ein Federring befindet oder der Befestigungsteil mit Reib- oder Formschluß in der Aufnahmeöffnung verriegelbar ist.

Vorteilhaft ist vorgesehen, daß die Aufnahmeöffnung zumindestens annähernd kreisförmig und am Befestigungsteil ein Drehriegel mit ovalem Querschnitt vorgesehen ist, so daß der Drehriegel in der Aufnahmeöffnung durch Reibschluß verriegelbar ist. Durch den Drehriegel ist eine einfache werkzeuglose Fixierung der Reling möglich.

Ein Ausführungsbeispiel sieht vor, daß die kreisförmige Aufnahmeöffnung an ihrem Rand mit Zähnen versehen ist, die in zwei Ebenen liegen und eine schlitzartige Aufnahme für den Federring abgrenzen. Dies ermöglicht ein Entformen mit einfachen Formwerkzeugen, wenn der Stützteil aus Spritzguß oder Kunststoff gefertigt wird.

In einem Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, daß der Schlitz nach oben offen ist. Dadurch kann die Reling mit dem Befestigungsteil bei in dem Korpusteil eingehängter Schublade montiert werden. Die Reling wird dabei mit dem Befestigungsteil von oben in den Stützteil gedrückt.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß die Aufnahmeöffnung viereckigen Umriß hat und der Befestigungsteil einen Abschnitt mit korrespondierendem Querschnitt aufweist. Der Befestigungsteil bzw. die Arretiereinrichtung werden im Bereich des Schlitzes mit einem verjüngten Abschnitt in den Stützteil eingehängt und anschließend axial verschoben, dadurch ist der Verbindungsbeschlag formschlüssig im Stützteil gehalten.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß der Befestigungsteil Spreizbacken aufweist und einen axialen Kanal, der einen Spreizstift aufnimmt. Die Reling kann durch einfaches Drücken auf den Spreizstift fixiert werden. Dies ist vorteilhaft, wenn kein Raum vorhanden ist, einen Hebel zu drehen.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß der Befestigungsteil eine Nut aufweist, in der der Federring einschnappt. Dadurch wird die Reling automatisch fixiert, wenn das hintere Ende mit dem Befestigungsteil in den Stützteil gedrückt wird.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel sieht vor, daß im Schlitz Stege vorgesehen sind, die in Nuten im Befestigungsteil eingreifen, wobei der Befestigungsteil, der mit einem Gewinde in ein Muttergewinde der Reling eingeschraubt ist, durch das Verschieben der Reling im Stützteil axial verschiebbar ist. Auch hier ist ein Fixieren der Reling ohne Drehbewegung möglich.

Vorteilhaft ist dabei vorgesehen, daß der Befestigungsteil eine seitlich vorspringende Nase aufweist, die in den Schlitz ragt. Dadurch wird das Herausnehmen der Reling aus dem Stützteil erleichtert.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen eingehend beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt ein schematisch gehaltenes Schaubild einer Schublade, die Fig. 2 zeigt einen Aufriß des Stützteiles, die Fig. 3 zeigt eine Seitenansicht des Stützteiles, die Fig. 4 zeigt eine Draufsicht auf den Stützteil teilweise im Schnitt, die Fig. 5 zeigt einen Aufriß eines weiteren Ausführungsbeispiels eines Stützteiles, die Fig. 6 zeigt ein Schaubild des Stützteiles nach Fig. 5, die Fig. 7 zeigt eine Ansicht der Relingbefestigung, wobei der Stützteil und der Verbindungsbeschlag in Seitenansicht gezeichnet sind und die Reling geschnitten ist, die Fig. 8 zeigt einen Schnitt nach der Linie (VIII-VIII) der Fig. 7, die Fig. 9 zeigt einen Aufriß eines Teiles des Stützteiles und der Befestigungsvorrichtung, die Fig. 10 zeigt eine Seitenansicht der Befestigung, die Fig. 11 zeigt einen Federring, die Fig. 12 zeigt eine Seitenansicht eines weiteren Ausführungsbeispiels des Stützteiles, die Fig. 13 zeigt eine Ansicht aus der Richtung des Pfeiles (B) der Fig. 12, die Fig. 14 zeigt eine Ansicht aus der Richtung des Pfeiles (A) der Fig. 12, die Fig. 15 zeigt eine Stirnansicht des Verbindungsbeschlages und einen Teil des Stützteiles im Aufriß bei einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung, die Fig. 16 zeigt eine Seitenansicht des Stützteiles und des Verbindungsbeschlages nach Fig. 15, die Fig. 17 zeigt einen Schnitt nach der Linie (XVII-XVII) der Fig. 16, die Fig. 18 zeigt einen Aufriß eines Stützteiles und einen Schnitt durch den Befestigungsteil des Verbindungsbeschlages bei einem weiteren Ausführungsbeispiel, die Fig. 19 zeigt

eine Seitenansicht des Stütztes und des Verbindungsbeschlages gemäß dem Ausführungsbeispiel der Fig. 18, die Fig. 20 und 21 zeigen je einen Schnitt nach der Linie (I-I) der Fig. 19 wobei der Befestigungsteil einmal in der Einrückstellung und einmal in der Riegelstellung gezeigt ist und die Figuren 22 und 23 zeigen gleiche Schnitte nach der Linie (I-I) der Fig. 18.

5 Wie aus der Fig. 1 der Zeichnungen ersichtlich, ist die Frontblende der Schublade mit (1), die Rückwand mit (3), und die Schubladenzargen sind mit (2) bezeichnet. An jeder Seite der Schublade ist oberhalb der Schubladenzarge eine Reling (4) vorgesehen.

Jede Reling (4) ist mittels eines Verbindungsbeschlages (5) an der Frontblende (1) befestigt. An die Rückwand (3) der Schublade ist an jeder Seite ein plattenförmiger Stützteil (6) angeschraubt.

10 Der plattenförmige Stützteil (6) weist einen seitlich vorspringenden Verankerungsteil (7) auf, in den die Reling (4) mit einem Befestigungsteil (8) einhängbar ist.

Ebenso ist der Stützteil (6) mit zwei Stegen (9) versehen, von denen jeweils einer an der Stirnseite der Rückwand (3) anliegt, sodaß der Stützteil (6) korrekt positioniert ist.

15 Wie aus den Figuren der Zeichnungen ersichtlich, ist der Stützteil (6) symmetrisch ausgeführt, sodaß er sowohl rechts als auch links an der Rückwand (3) angeschlagen werden kann.

Zur Befestigung des Stütztes (6) sind in diesem Löcher (10) vorgesehen, die bei (11) beidseitig versenkt sind.

Im Verankerungsteil (7) ist ein offener Schlitz (12) und eine Aufnahmeöffnung (13) für den Befestigungsteil (8) vorgesehen.

20 Der Befestigungsteil (8) weist einen Gewindeabschnitt (14) auf, der in der Reling (4) aufgenommen ist.

Mittels des Gewindeabschnittes (14) ist der Befestigungsteil (8) mehr oder weniger weit in die Reling (4) einschraubbar, sodaß Unterschiede im Abstand zwischen der Frontblende (1) und der Rückwand (3) ausgeglichen werden können. Ebenso kann die Neigung der Frontblende (1) verstellt werden.

25 Der Schlitz (12) kann sowohl zur Seite als auch wie in den Figuren 5 und 6 gezeigt nach oben ausgerichtet sein. Ist der Schlitz (12) nach oben ausgerichtet, ist es auch möglich, die Reling (4) bei in dem Korpus eingehängter Schublade zu montieren, da der Verbindungsbeschlag mit dem Befestigungsteil (8) von oben in Stützteil (6) hineingedrückt werden kann.

30 Im Ausführungsbeispiel nach den Figuren 7 und 8 ist der Befestigungsteil (8) mit einem ovalen Drehriegel (16) versehen. Der ovale Drehriegel (16) befindet sich zwischen zwei flanschartigen Ansätzen (17). Weiters ist der Befestigungsteil (8) mit einem Griff (15) versehen, der am äußeren flanschartigen Ansatz (17) ausgeformt ist.

35 Zur Montage wird der Befestigungsteil (8) der in der Fig. 8 strichliert gezeigten Stellung durch den Schlitz (12) in die Aufnahmeöffnung (13) eingeschoben. Anschließend wird der Befestigungsteil (8) mittels des Griffes (15) verdreht, sodaß der ovale Bereich (16) hochgestellt wird und durch Reibung und Klemmung im Verankerungsteil (7) gehalten ist.

40 Im Ausführungsbeispiel nach den Figuren 9 bis 14 ist der Verankerungsteil (7) im Bereich der Aufnahmeöffnung (13) doppelwandig ausgeführt. Dabei sind an beiden Seiten zahnartige Vorsprünge (18) und (19) vorgesehen, die zwischen sich eine Aufnahme (21) für einen Federring (20) begrenzen. Der Federring (20) ist in die spaltartige Aufnahme (21) zwischen den zahnartigen Vorsprüngen (18) und (19) einschnappbar. Der Befestigungsteil (8) weist einen verjüngten Abschnitt (22) auf und ist mit diesem Abschnitt in den Federring (20) und somit in die Aufnahmeöffnung (13) des Teiles (7) eindrückbar.

Der Befestigungsteil (8) ist mit einer Nase (23) versehen, die verhindert, daß sich der Befestigungsteil (8), wenn die Reling (4) verdreht wird, mitbewegt.

45 Im Ausführungsbeispiel nach den Figuren 15 bis 17 ist der Befestigungsteil (8) mit Spreizbacken (24) versehen. Der Befestigungsteil (8) weist einen mittleren Kanal (25) auf, in den ein Spreizstift (26) einsteckbar ist. Der Spreizstift (26) weist einen Wulst (27) auf, der die Spreizbacken (24) auseinander und an die Wand (13') der Aufnahmeöffnung (13) drückt.

Im Ausführungsbeispiel nach den Figuren 18 und 19 sind im Bereich des Schlitzes (12) Stege (28) vorgesehen. Der Befestigungsteil (8) weist Nuten (29) auf.

50 Zur Montage wird der Befestigungsteil (8) wie in dem zuvor gezeigten Ausführungsbeispiel durch den Schlitz (12) in die viereckige Aufnahmeöffnung (13) gedrückt. Dabei werden die Stege (28) durch die Nuten (29) geführt.

55 Anschließend wird der Befestigungsteil (8) axial verschoben und zwar vorteilhaft so weit, daß er mit einem der flanschartigen Ansätze (17) satt am Verankerungsteil (7) des Stütztes (6) anliegt. Durch Verdrehen der Reling (4) wird der gewünschte Abstand zur Frontblende (1) hergestellt und der Befestigungsteil (8) kann nicht mehr aus der Aufnahmeöffnung (13) durch den Schlitz (12) herausbewegt werden. Auch in diesem Fall ist der Befestigungsteil (8) mit einer Nase (23) versehen, die ein Mitdrehen des Befestigungsteiles (8) wenn die Reling (4) verdreht wird, verhindert.

PATENTANSPRÜCHE

5

1. Verbindungsbeschlag zur Befestigung der Reling einer Schublade an einer Rück- oder Seitenwand der Schublade mit einem an der Rück- oder Seitenwand befestigbaren Stützteil, an dem das hintere Ende der Reling gehalten ist und mit einem in der Reling einsteckbaren, vorzugsweise in diese einschraubbaren, Befestigungsteil, an dem sich eine Arretiereinrichtung befindet, wobei der Befestigungsteil in den Stützteil einhängbar ist, und der Stützteil mit einem offenen Schlitz versehen ist, durch den der Befestigungsteil ragt, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich der Schlitz (12) schlüssellochartig zu einer Aufnahmeöffnung (13) erweitert und sich in der Aufnahmeöffnung (13) ein Federring (20) befindet oder der Befestigungsteil (8) mit Reib- oder Formschluß in der Aufnahmeöffnung (13) verriegelbar ist.
2. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Aufnahmeöffnung (13) zumindest annähernd kreisförmig und am Befestigungsteil (8) ein Drehriegel (16) mit ovalem Querschnitt vorgesehen ist, so daß der Drehriegel (16) in der Aufnahmeöffnung (13) durch Reibschluß verriegelbar ist (Fig. 7, 8).
3. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Schlitz (12) nach oben offen ist (Fig. 5, 6).
4. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die kreisförmige Aufnahmeöffnung (13) an ihrem Rand mit Zähnen (18, 19) versehen ist, die in zwei Ebenen liegen und eine schlitzartige Aufnahme für den Federring (20) abgrenzen (Fig. 13, 14).
5. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Aufnahmeöffnung (13) viereckigen Umriß hat und der Befestigungsteil (8) einen Abschnitt mit korrespondierendem Querschnitt aufweist (Fig. 18).
6. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Befestigungsteil (8) Spreizbacken (24) aufweist und einen axialen Kanal (25), der einen Spreizstift (26) aufnimmt (Fig. 16, 17).
7. Verbindungsbeschlag nach Anspruch 1 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Befestigungsteil (8) eine Nut (22) aufweist, in der der Federring (20) einschnappt (Fig. 10).
8. Verbindungsbeschlag nach den Ansprüchen 1 und 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Schlitz (12) Stege (28) vorgesehen sind, die in Nuten (29) im Befestigungsteil (8) eingreifen, wobei der Befestigungsteil (8), der mit einem Gewinde (14) in ein Muttergewinde der Reling (4) eingeschraubt ist, durch das Verschieben der Reling (4) im Stützteil (6) axial verschiebbar ist (Fig. 18, 19).
9. Verbindungsbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Befestigungsteil (8) eine seitlich vorspringende Nase (23) aufweist, die in den Schlitz (12) ragt (Fig. 10, 20, 21).

50

Hiezu 9 Blatt Zeichnungen

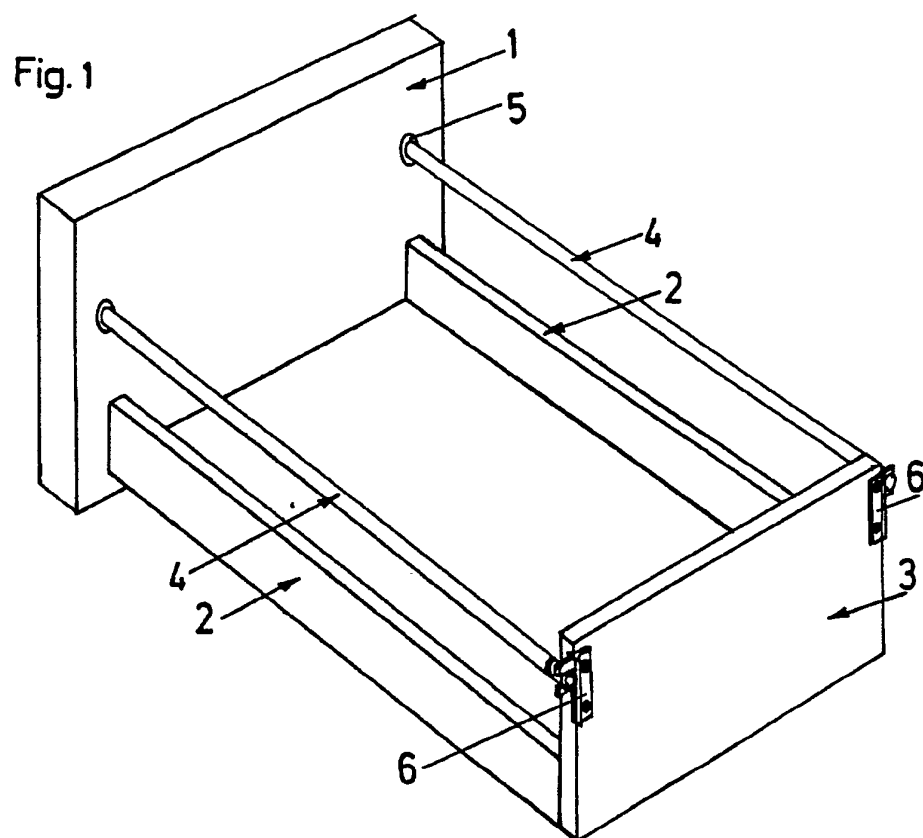


Fig.2

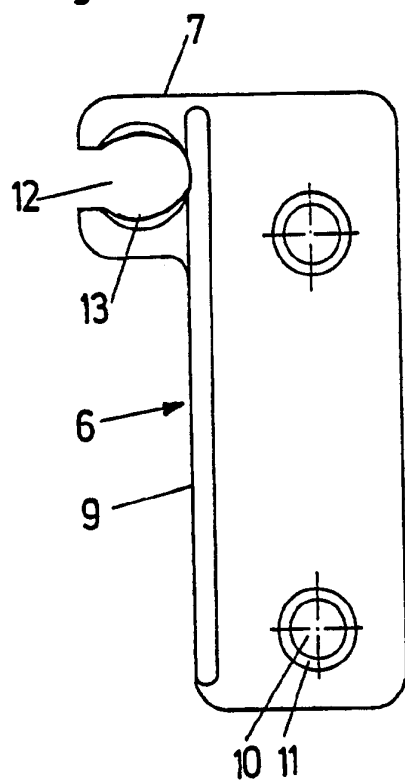


Fig.3

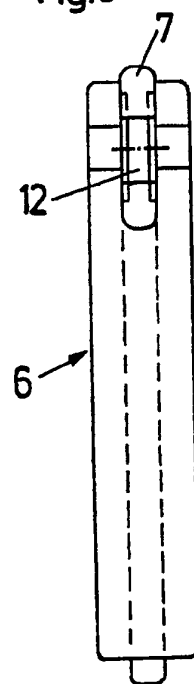
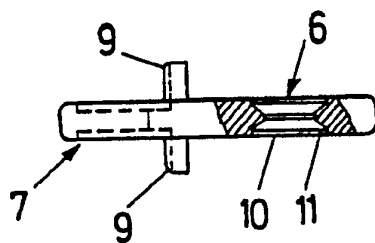


Fig.4



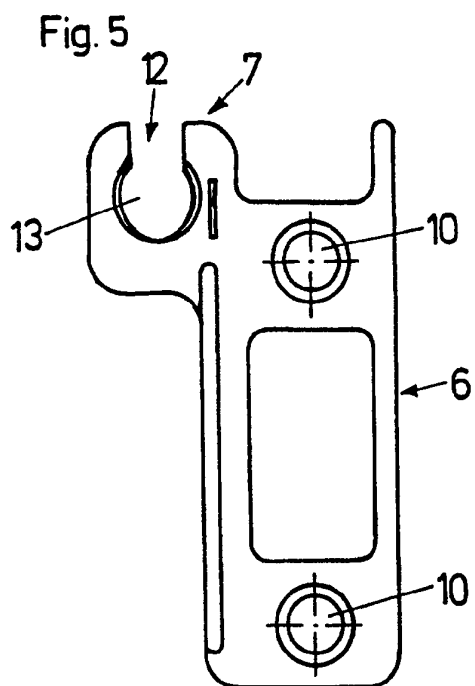


Fig. 6

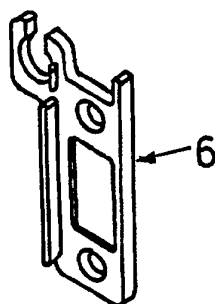


Fig. 7

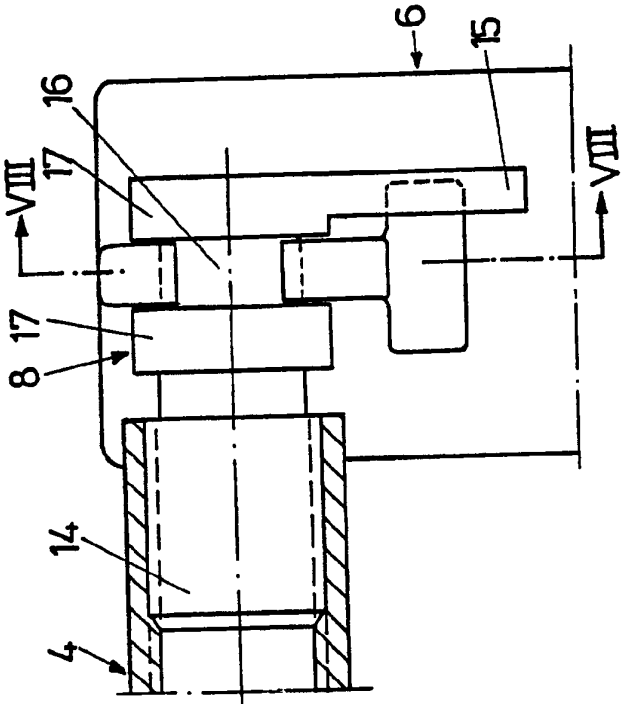
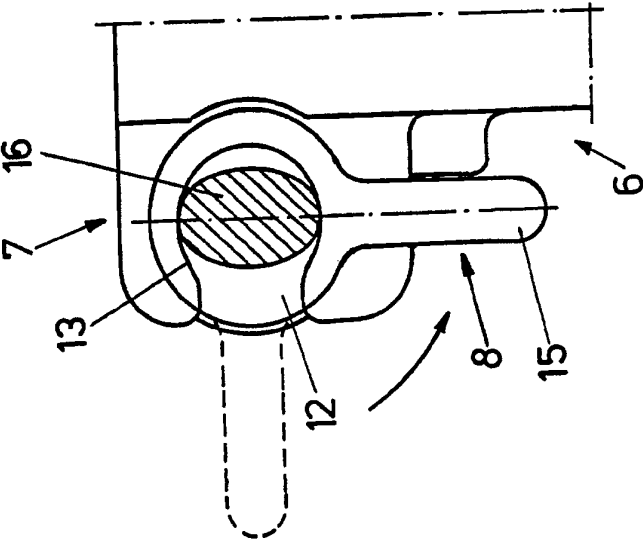


Fig. 8



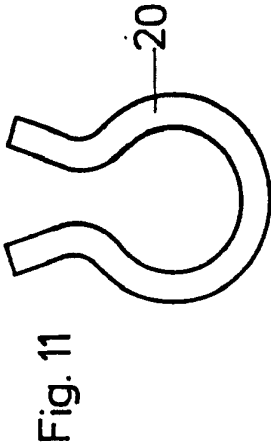
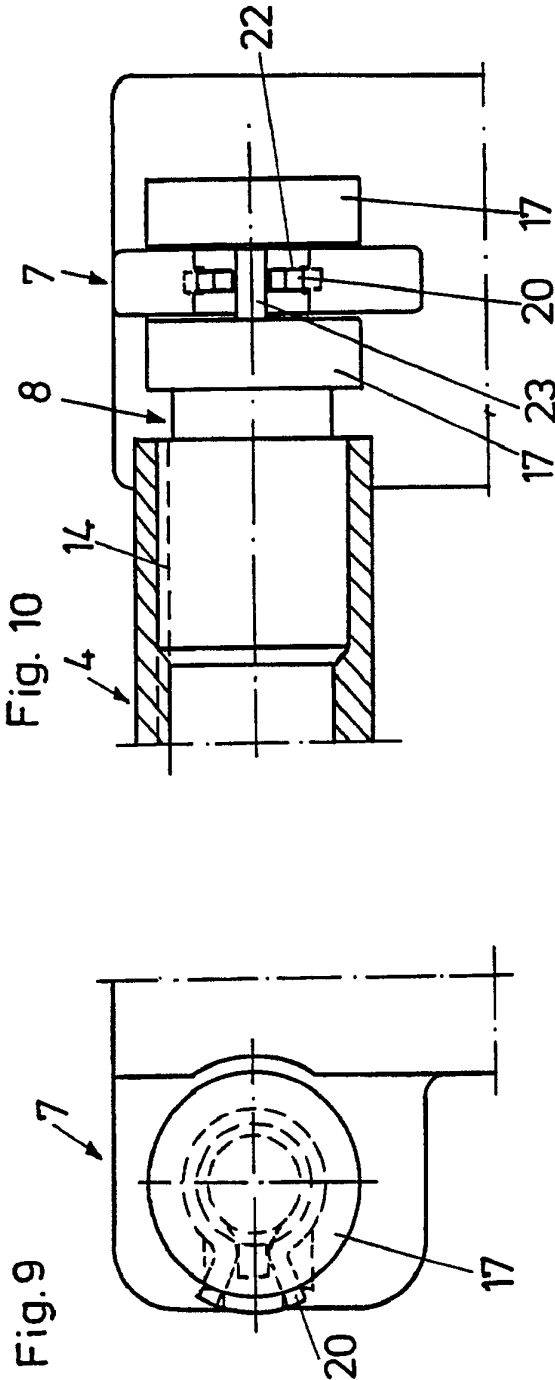


Fig. 13

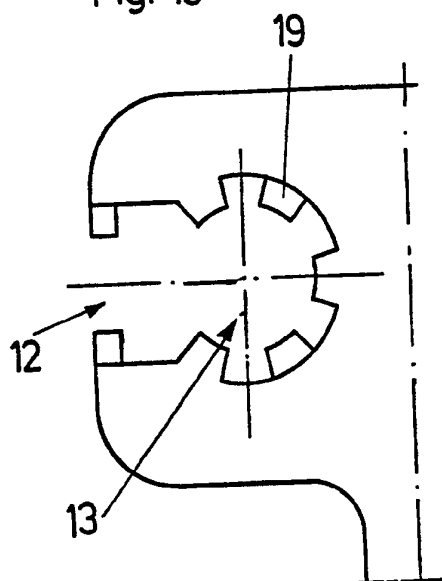


Fig. 12

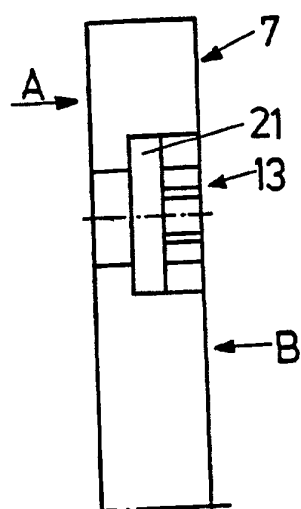
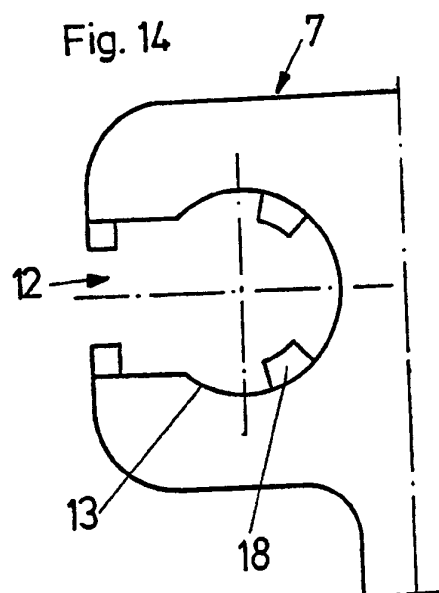
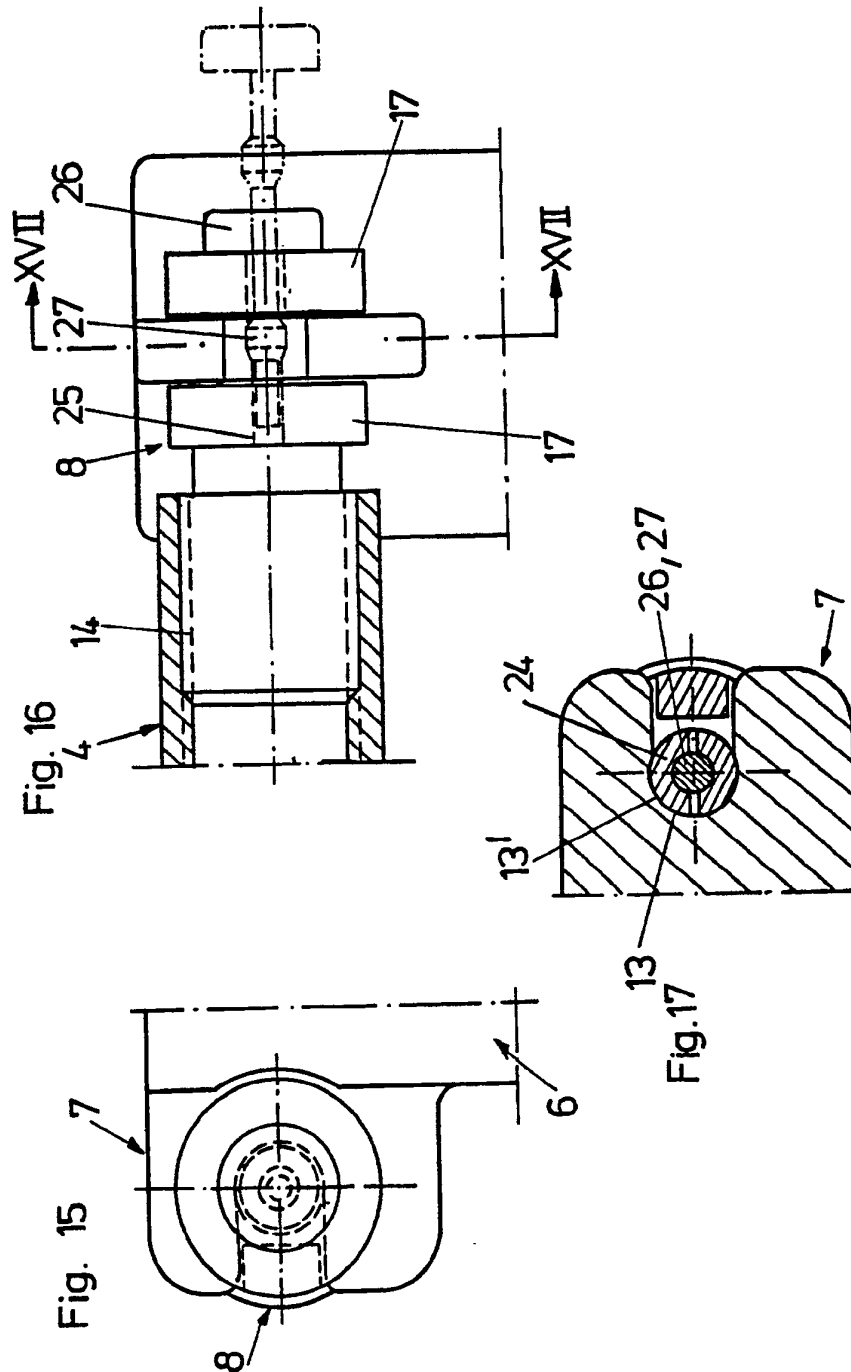


Fig. 14





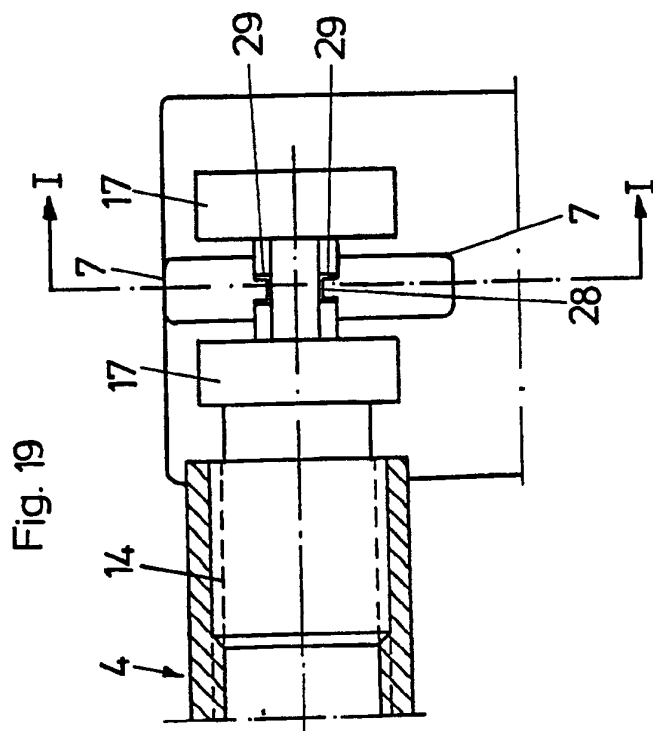


Fig. 19

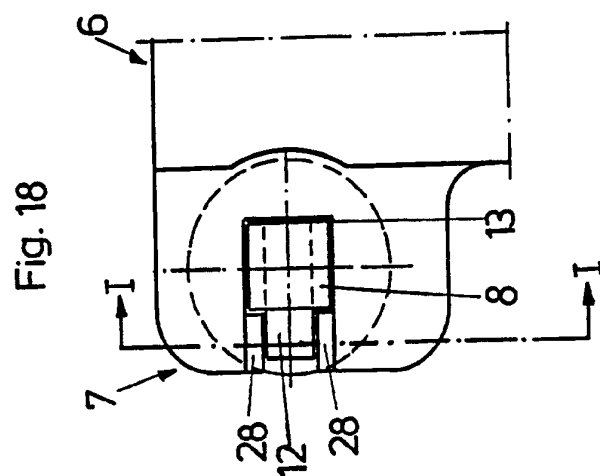


Fig. 18

